

Innenhof als Thema

Autor(en): **Hacin, Janez / Oberson, Jean-Jacques**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **71 (1984)**

Heft 1/2: **Bürräume = Espaces de bureau = Office spaces**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-54196>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Janez Hacin und Jean-Jacques Oberson,
Genf

Innenhof als Thema

Die Büros der Hewlett-Packard III in Meyrin-Satigny (Genf), 1982

In der vorstädtischen Peripherie von Genf, wo sich die Wohnbauten mit den Industriebauten vermischen, zeichnet sich dieses Bürogebäude durch die Einfachheit seines Volumens und durch das geordnete Bild seiner Fassaden aus. Dieser äusseren Nüchternheit entspricht jedoch ein unerwarteter Reichtum im Inneren, wo durch das Herausheben der strukturellen Teile aus Eisen und durch deren sorgfältige Detailerarbeitung jene Technologie in Konstruktion umgesetzt wird, die auch genau das Ziel der Arbeit ist, welche in diesem Gebäude ausgeübt wird: der Computer. Der Betrieb setzte den offenen Raum als Arbeitsplatz voraus: diese Raumgestaltung sei ideal, da sie die interpersonellen Kontakte erleichtere und höchste Mobilität und Flexibilität ermögliche. Dieser funktionellen Wahl folgt die von den Architekten vorgeschlagene typologische Erfindung: ein zentraler Raum in voller Höhe mit einem Glasdach. Er bildet den privilegierten Ort für die visuellen und materiellen Kommunikationen, für die horizontalen und vertikalen Verbindungen und ist zugleich Lichtquelle für die innersten Zonen des Gebäudes. Und genau aus dieser räumlichen Emphase heraus erwächst die Qualität des Arbeitsplatzes.

Les bureaux de la société Hewlett-Packard III à Meyrin-Satigny (Genève), 1982

A la périphérie urbaine de Genève, là où se mêlent les logements et les bâtiments industriels, cet immeuble de bureaux se caractérise par la simplicité de son volume et l'image ordonnée de ses façades. Cette sobriété extérieure correspond pourtant à une richesse inattendue du volume intérieur. Les parties structurelles métalliques qui s'affirment et l'étude soignée des détails y expriment la technologie qui fait l'objet de l'activité exercée dans le volume: celle de l'ordinateur.

Le bon fonctionnement de l'installation imposait l'organisation des places de travail dans un volume ouvert: cette forme de composition est en effet idéale, car elle facilite les contacts entre les membres du personnel et assure le degré de mobilité et de flexibilité le plus élevé. L'invention typologique des architectes répond à ce choix fonctionnel: un espace central régnant sur toute la hauteur et couvert d'une verrière. Il constitue le lieu privilégié pour les communications visuelles et matérielles, pour les relations horizontales et verticales et en plus une source lumineuse pour les zones internes du bâtiment. Et c'est précisément à partir de cette emphase spatiale que se développe la qualité de la place de travail.

The Offices of Hewlett-Packard III in Meyrin-Satigny (Geneva), 1982

Among the buildings of this suburban, peripheral area of Geneva, where residential buildings mix with industrial ones, this office building is characterized by the simplicity of its volume and the orderly impression of its façade. This outer sobriety is however matched by an unexpected wealth of details inside, where emerging structural parts made of iron and a careful treatment of details realize in their construction that technology that is the aim of the work done within the building as well: namely computer technology. The work to be done required open spaces as a working area: this kind of spatial design being ideal in facilitating interpersonal communication as well as extreme mobility and flexibility. Thus the typological invention proposed by the architect follows the requirements of functional design. Result: a central space of full height spanned by a glass roof, providing an appropriate place of visual and material communication, of horizontal as well as vertical connections, at the same time being a source of light for the innermost reaches of the building. The quality of the working space is, in fact, a result of this emphasis on spatial organisation.

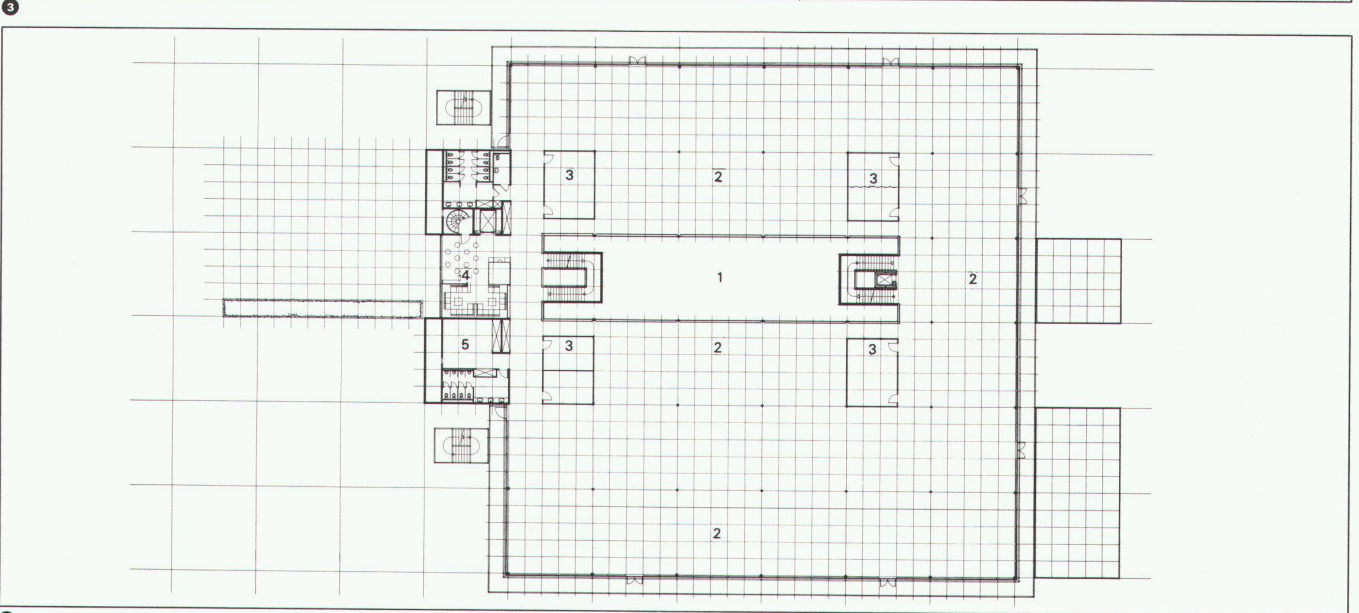
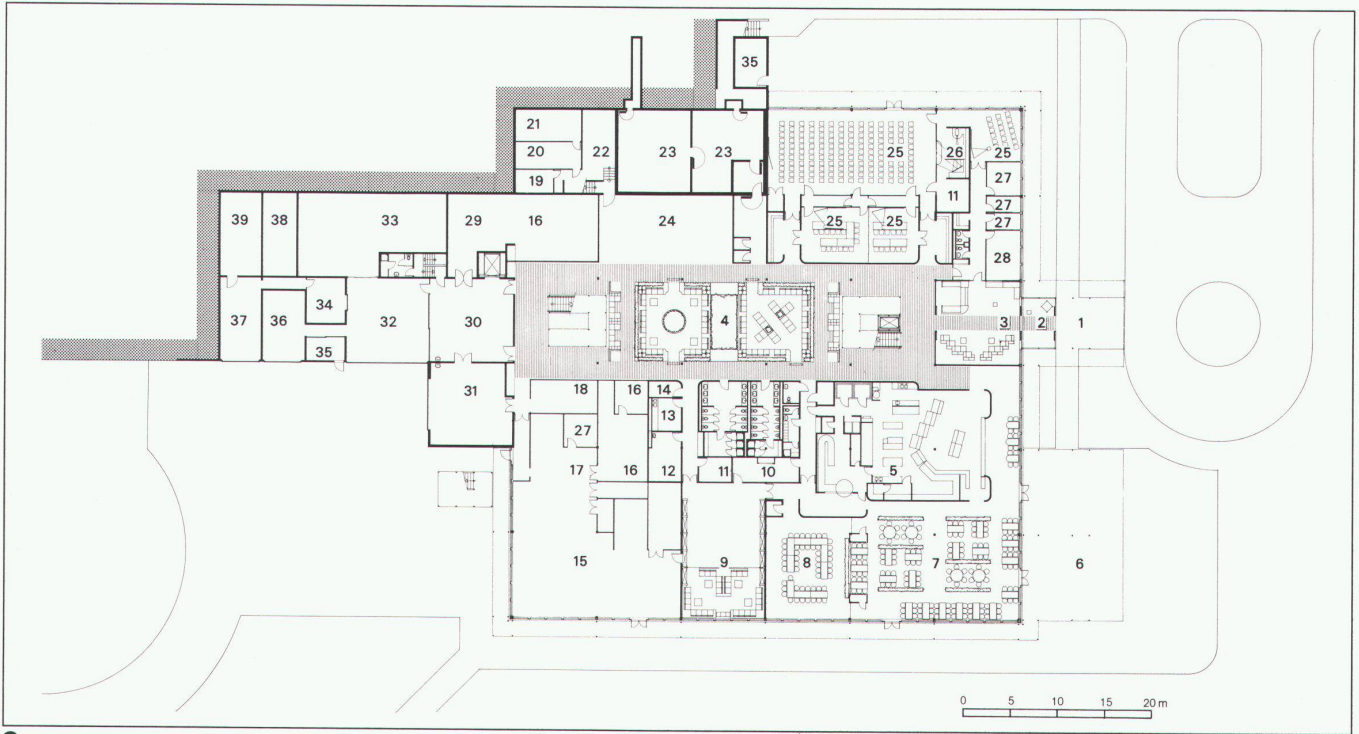




2

1
Das Gebäude in der Nacht / Le bâtiment vu de nuit / The building at night

2
Der innere Lichthof / La cour d'éclairage intérieure / The patio



3 Erdgeschoss / Rez-de-chaussée / The ground-floor

- 1 Gedeckter Eingang
- 2 Eingangshof
- 3 Empfang
- 4 Zentraler Hof
- 5 Küche
- 6 Terrasse des Restaurants
- 7 Restaurant, Cafeteria

- 8 Bar
- 9 Mehrzweckraum
- 10 Radioraum
- 11 Abstellraum
- 12 Garderobe
- 13 Fotolabor
- 14 Krankenzimmer
- 15 Verkaufsservice
- 16 Labor

- 17 Labor
- 18 Pflegeraum
- 19 Sicherheit
- 20-22 Technische Räume
- 23 Luftschutzraum
- 24 Vorführungen
- 25 Vortragsraum
- 26 Technischer Raum
- 27 Versammlungsraum

Die Gesellschaft Hewlett & Packard A.G. hat 1979 beschlossen, in Meyrin-Satigny in Genf ein Gebäude zu erstellen, das ihren neuen europäischen Hauptsitz beherbergen sollte.

Der Aufgabenbereich umfasst vor allem folgende wesentliche Funktionen: Verwaltung, Entwicklungszentrum für Software, Kundendienst für die Schweiz, Labors für Kalibrationen und analytische Anwendungen und einen Komplex zur gemeinsamen Nutzung mit Sitzungsräumen, Kantine und Druckerei.

Die Gesamtheit der gewünschten und berechneten Anlagen entspricht einer Bodenfläche von 10 000 m² für ca. 400 Benutzer.

Einerseits besteht die Umgebung des Projekts aus Gebäuden mit sehr verschiedenartigem und sehr industriellem Charakter, andererseits fordert der sehr

präzise Auftrag unseres Kunden insbesondere Komfort für die Benutzer und technische Effizienz des Gebäudes. Diese beiden Gegebenheiten haben uns bewogen, eine einfache Raumgestaltung vorzuschlagen, deren architektonischer Ausdruck darin besteht, dass sie die wesentlichen Elemente betont, die absolut nötig sind, um die Tätigkeit der Benutzer zu ermöglichen.

Die Gesellschaft Hewlett & Packard A.G. pflegt ihre Arbeitsräume offen zu gestalten. Man könnte diesbezüglich fast von einer Tradition sprechen, denn sie experimentiert seit mehreren Jahrzehnten mit dieser Organisationsform, die ein Maximum an Flexibilität und Kommunikation unter den Mitarbeitern begünstigt. Ausgehend von diesen allgemeinen Richtlinien, haben wir ein Konzept gesucht, das diesem Wunsch

nach Offenheit und Kommunikation optimal entspricht.

Ein freier Raum in der Mitte des Gebäudes auf allen drei Stockwerken verwirklicht den Wunsch nach verbindenden Strukturen am besten. Um ihn herum findet die horizontale Zirkulation statt, während er selbst die vertikalen Verbindungen trägt.

Der zentrale Raum, der 15 m hoch offen ist, strukturiert die Räume der verschiedenen Ebenen. Dank dem Glasdach ist er eine bemerkenswerte Lichtquelle und bildet einen wichtigen Kern des Gebäudes.

Eine unerlässliche Bedingung für die Schaffung von Büros als «offenem Raum» ist die Installation einer mechanischen Ventilation und einer Klimaanlage. Ein wesentliches Ziel der ganzen baulichen Konzeption des Gebäudes war es,



5

28 Telefon
29 Lager
30 Schalter
31 Druckerei
32 Lieferanten
33 Warmwasserproduktion
34 Vorrat
35 Gartenmaterial
36 Kehrtraum

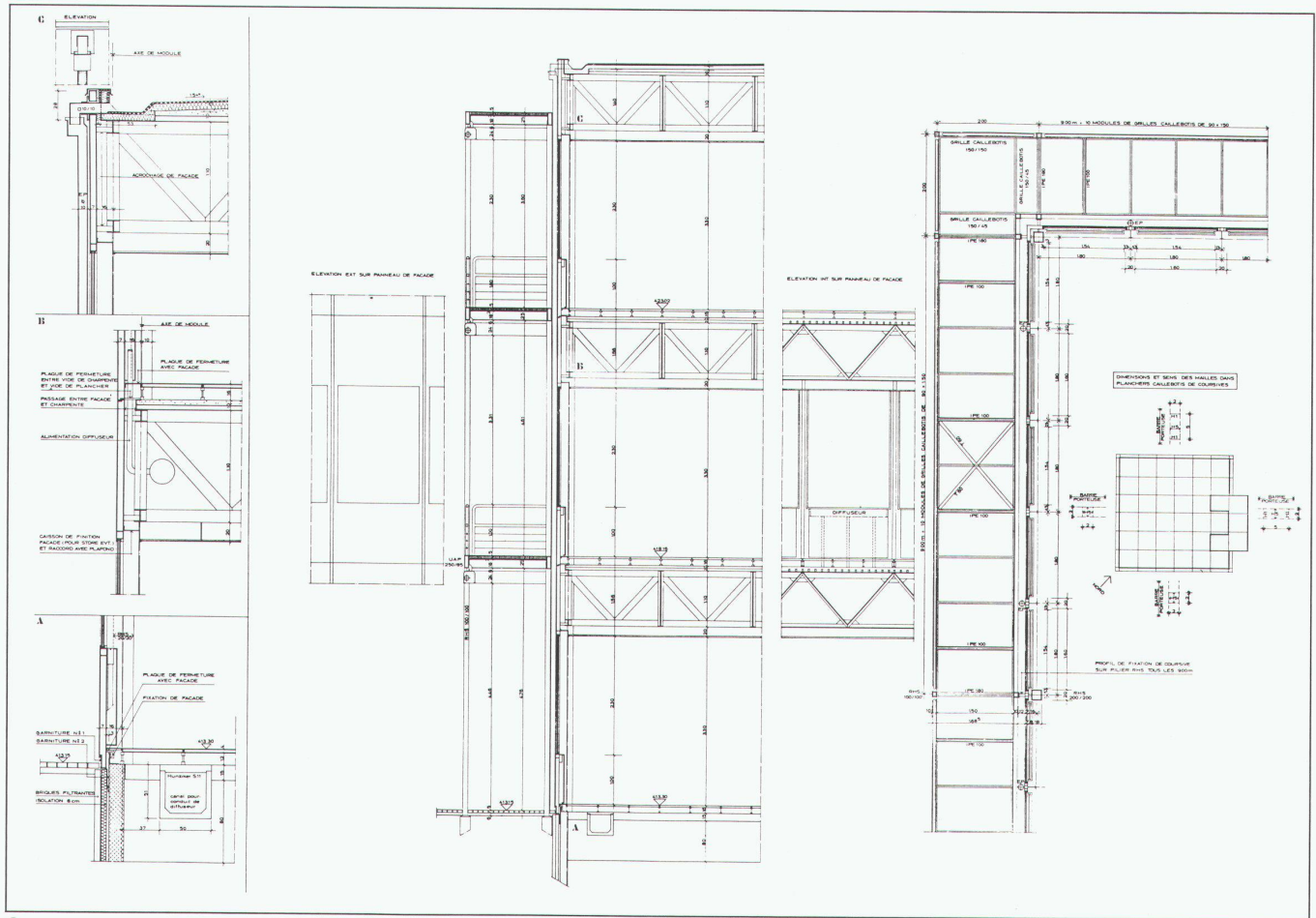
37 Autoreparaturwerkstatt
38 Tankraum
39 Lager

4 Obergeschoss / Etage / Upper floor
1 Lichthof
2 Mehrzweckraum
3 Vortragsraum

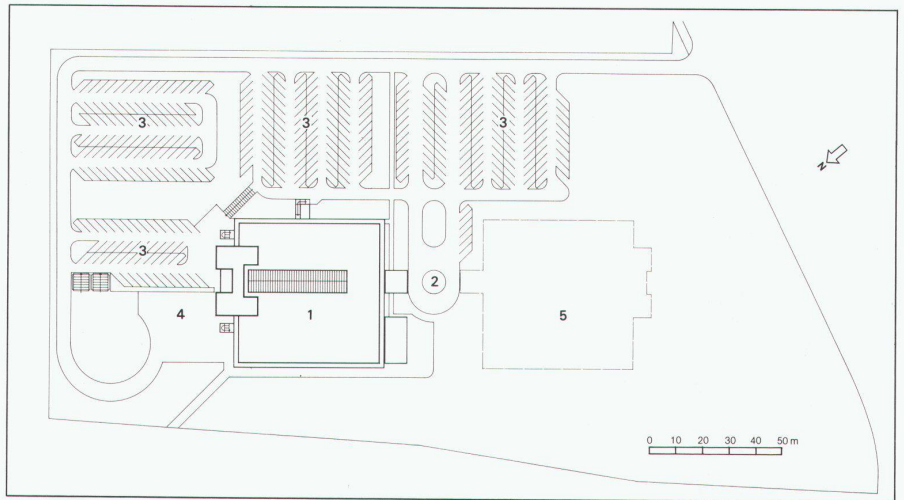
4 Kaffeeraum
5 Fotolabor

5

Gesamtansicht / Vue générale / Overall view



6

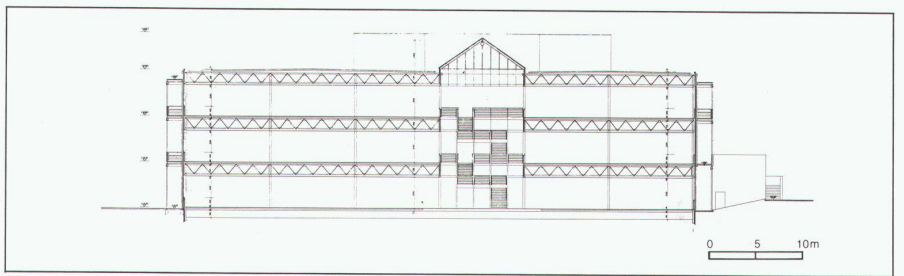


7

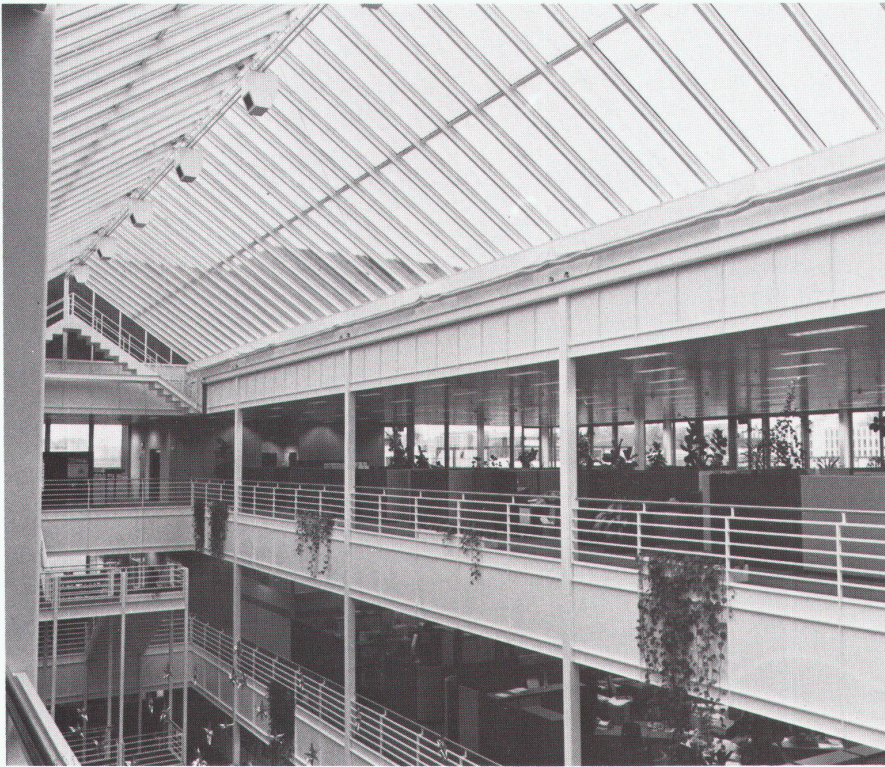
6
Detail der Fassade / Détail de la façade / Detail of the elevation

7
Situation / Situation / Site
1 Hauptgebäude
2 Eingang
3 Parking
4 Anlieferung
5 Erweiterung

8
Schnitt / Coupe / Section



8



9



10

Energie zu sparen und dennoch den gewünschten Komfort zu gewährleisten.

Aus diesem Grund wurden hermetisch abschliessende Fassaden gewählt, ergänzt durch eine unabhängige Laufgangstruktur, die wir geschaffen haben, um gleichzeitig einen wirksamen Sonnenschutz und dennoch optimales Licht sicherzustellen.

Diese Laufgänge dienen auch der Evakuierung des Gebäudes bei Feuer sowie dem Unterhalt der Fassaden.

Eine Metallstruktur wurde gewählt, weil sie es erlaubt, grosse, leere Räume für technische Anlagen zwischen den Etagen zu schaffen, in denen die Leitungen aller Installationen der Ventilation, der Feuerbekämpfung, des Stark- und Schwachstromnetzes Platz finden.

Damit Mobilität bei der Verteilung der Arbeitsplätze und Modifikationen der Zuteilung gewisser Funktionen möglich sind, verfügt das Gebäude durchgehend über doppelte Böden und demontierbare Decken, so dass man auch die technischen Anlagen entsprechend ergänzen kann.

J.J.O.

9 Lichthof / La cour d'éclairément / The patio

10 Konstruktionsdetail der Fassade / Détail de construction de la façade / Detail of construction of the elevation